

Nachhaltige Wirkung

Heike Kemmer gibt auf Gut Hohenkamp einige ihrer Erfolgsgeheimnisse preis. Und Kathrin freut sich ganz schüchtern, mal mit einer Olympia-Siegerin zusammen trainieren zu dürfen

Von Armin Dille

Dorsten. Hoher Besuch auf Gut Hohenkamp: Dressur-Olympiasiegerin Heike Kemmer absolvierte am Wochenende einen Dressur-Lehrgang auf der umgestalteten Reitanlage in der Nähe der Lippe.

Bereits zum ersten Mal weilte die Mannschafts-Olympiasiegerin von 2004 in Athen und 2008 in Hongkong in Dorsten, die sich in Hongkong neben Mannschafts-Gold auch die Bronzemedaille im Einzel-Wettbewerb sichern konnte. Eingeladen von den Inhabern des Gutes Hohenkamp, den Eheleuten Sabine Haag Molkenteller und Dr. Dieter Haag, vermittelte Heike Kemmer etlichen Reiterinnen und Reitern, die ihre Pferde auf der Anlage eingestellt haben, ihr Wissen unter optimalen Trainingsbedingungen in der lichtdurchfluteten Dressurhalle.

Dr. Dieter Haag schmunzelt auf die Frage, wie dieser Lehrgang zustande gekommen ist: „Eigentlich wollte ich meiner Frau einen Kurs spendieren. Aber dann haben wir gedacht, den Lehrgang mit Heike Kemmer als kleine Entschädigung für alle Einsteller anzubieten, die die umfangreichen Bauarbeiten hier so verständnisvoll aufgenommen haben.“ Auch



Wann trainiert man schon mal mit einer Olympia-Siegerin? Kathrin Maistrak auf Hazard, Heike Kemmer und Sabine Haag-Molkenteller vom Gut Hohenkamp. Foto: WAZ, Ralph Heeger

Kathrin Maistrak kann sich so der wertvollen Tipps der erfahrenen Dressurreiterin erfreuen. Einfühlsam und mit pädagogischem Geschick vermittelt Heike Kemmer der elfjährigen Reiterin in Reihen des ZRFV Dorsten Hinweise und Ratschläge im dressurtechnischen Umgang mit ihrem Pferd „Hazard“.

Ob sich Kathrin nach der

Unterrichtseinheit auch ein wenig stolz fühlt, von einer Olympiasiegerin angeleitet worden zu sein? Ein wenig schüchtern bestätigt die junge Amazone: „Ja. Es hat Spaß gemacht.“

Just aus den USA zurückgekehrt, wo sie in zehn Tagen an verschiedenen Orten Lehrgänge abgehalten hat, ist Heike Kemmer erst am Tag vor

dem Kurs in Dorsten von ihrem heimischen Reitverein Isernhagen für ihre Verdienste geehrt worden, wozu auch ein Eintrag ins Goldene Buch der Stadt gehörte.

Worauf sie ihre Lehrgänge aufbaut? Die sympathische 47jährige Dressurreiterin gibt gern Auskunft: „Erst einmal feststellen, wie alt das Pferd ist und auf welchem Ausbil-

dingsstand sich Reiter und Pferd befinden. Dementsprechend wird dann der Unterricht angepasst.“ Und fügt hinzu: „Ein Pferd sehr gut zu gymnastizieren, das ist mein Ziel.“

Und wenn sie auf ihre olympischen Erfolge zurückblickt, welche Gefühle bewegen sie mit Blick auf die errungenen Medaillen? Heike Kemmer muss nicht lange nachdenken: „Das fühlt man immer noch, das hat nachhaltige Wirkung. Besonders nach einer Ehrung wie bei meinem Heimatverein lebt das immer wieder auf.“

Und lächelt, sich an den Olympischen Wettbewerb in Hongkong zurückerinnernd: „Die Einzelmedaille, das war die Krönung.“

Gut Hohenkamp

Kein Geheimnis: Der Reitsport boomt ohne Ende, auch und gerade in einer Stadt mit ländlichem Charakter wie der Lippestadt. Da ist das Gut Hohenkamp natürlich schnell eine willkommene Option für den passionierten Reiter. Die WAZ wird in den nächsten Tagen die Arbeits des Hofes ausführlich vorstellen. So viel sei schon jetzt gesagt: Es gibt ungewöhnliche Dimensionen - auch für Dorsten.